



Ich sehn' mich so nach einem Land  
der Ruhe und Geborgenheit -  
ich glaub', ich hab's einmal gekannt,  
als ich den Sternenhimmel weit  
und klar vor meinen Augen sah,  
unendlich großes Weltenall.

Und etwas dann mit mir geschah:  
Ich ahnte, spürte auf einmal,  
daß alles: Sterne, Berg und Tal,  
ob ferne Länder, fremdes Volk,  
sei es der Mond, sei's Sonnenstrahl,  
dass Regen, Schnee und jede Wolk'  
dass all das in mir drin ich find' -  
verkleinert, einmalig und schön.

Ich muß gar nicht zu jedem hin,  
ich spür das Schwingen, spür die Tön'  
ein's jeden Dinges, nah und fern,  
wenn ich mich öffne und werd' still  
in Ehrfurcht vor dem großen Herrn,  
der all dies schuf und halten will.

Ich glaube, daß war der Moment,  
den sicher jeder von euch kennt,  
in dem der Mensch zur Lieb' bereit:  
Ich glaub, da ist Weihnachten nicht weit!

(Hermann Hesse)

Wir wünschen allen  
eine gesegnete und  
besinnliche Weihnachtszeit.

Die Schulleitung  
der Freien Waldorfschule